



Das Entwicklungskollektiv der Damenquartzuhr mit Analoganzeige der 2. Generation im VEB Uhrenwerk Glashütte, Genosse Lutz Adolph, Kollege Helmut Geyer (Themenleiter) und Kollege Bernd Glöckner (v. l.n.r.) bei einer Beratung
Werkfoto

In diesem Zusammenhang wiesen die Genossen auch darauf hin, daß es entsprechend dem internationalen Trend und der weiteren Verschärfung des Konkurrenzkampfes auf dem kapitalistischen Weltmarkt notwendig ist, die ursprünglich geplanten Entwicklungszeiten sowohl bei mechanischen als auch bei elektronischen Uhren weiter zu senken. Unter anderem ist vorgesehen, die neue Quarzdamenuhr mit analoger Anzeige sechs Monate früher, als der Staatsplan vorsieht, in die Produktion überzuleiten.

Das alles stellt hohe Anforderungen an jeden Werktätigen, die jedoch, gestützt auf die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik, durchaus zu bewältigen sind. Dabei lassen sich die Genossen in der politischen Arbeit

davon leiten, daß mehr denn je der Kampf um Spitzenleistungen und um Spitzenerzeugnisse bereits am Reißbrett beginnt und sich über die rasche Überleitung bis zur Qualitätsarbeit der Montagearbeiter fortsetzen muß.

Um die höheren Anforderungen der 80er Jahre meistern zu können, ist es eine wichtige Voraussetzung, die Kampfkraft der Parteiorganisation, besonders aber der APO Wissenschaft und Technik, weiter zu stärken. Die Parteiorganisation hat sich in ihrem Kampfprogramm zum Beispiel die Aufgabe gestellt, junge Facharbeiter aus dem Rationalisierungsmittelbau und aus der Hauptmechanik als Kandidaten für die Partei vorzubereiten.

Außerdem ist vorgesehen, daß die Parteigrup-

Leserbriefe

im vergangenen Jahr. Die Wettbewerbsverpflichtung, die Produktion von drei und ein Drittel Arbeitstagen zusätzlich zu erbringen, wurde in ihrem Bereich in vollem Umfang erfüllt. Noch etwas wurde von den Genossen mit Stolz vermerkt: Neuerungen wie das Wendergerät an der Formstrecke 4, die Kippvorrichtung zur Reparatur der Schmelztiegel, der wirtschaftlichere Formen-Trockentunnel sowie die Einführung der 1000er Formkästen an der Formstrecke 4 haben die Arbeit erleichtert und zu höherer Effektivität geführt.

Genauso wie im Rechenschafts-

bericht spürte man auch in der Diskussion den festen Willen der Parteigruppe, sich als enges Bindeglied zwischen der Partei und den Werktätigen, als Initiator im Kampf um hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu bewähren. Diese Bereitschaft spiegelt sich in ihrem Arbeitsprogramm wider. Unter anderem enthält es das Ziel, die Arbeitsproduktivität auf der Formstrecke 4 um 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Das bedeutet, täglich 4,5 Formkästen mehr zu bringen. Bei der Verwirklichung dieser anspruchsvollen Aufgaben wird das Arbeitskollektiv auf

die Genossen blicken. Sie werden sich des Vertrauens, das die Kollegen zu ihnen haben, würdig erweisen, indem sie sich an die Spitze stellen. Deshalb auch mein Appell als wiedergewählter Parteigruppenorganisator in meinen Schlußbemerkungen an die Genossen, durch viele Aktivitäten bei der Verwirklichung der Beschlüsse die Kampfkraft der Partei weiter zu stärken und 1982 zwei zusätzliche Tagesproduktionen zu ermöglichen.

Dieter Funke
Parteigruppenorganisator im
VEB Maschinenfabrik „John Scheer“
Meuselwitz